

Protokoll

der öffentlichen Sitzung (Nr. 13/15-19) des Beirates Neustadt

am Donnerstag, den 16. Juni 2016,

in der Hochschule Bremen, AB-Gebäude, 10. Etage, Neustadtwall 30, 28199 Bremen

Beginn: 19.00 Uhr

Ende der Sitzung: 20.50 Uhr

Anwesend

Gunnar Christiansen

Torsten Dähn

Jürgen Hauschild

Ulrike Heuer

Irmtraud Konrad (ab 19.15 Uhr)

Anke Maurer

Wolfgang Meyer

Stefanie Möller (ab 19.10 Uhr)

Ingo Mose

Rainer Müller

Jens Oppermann

Johannes Osterkamp

Monika Peters (bis 20.30 Uhr)

Cornelia Rohbeck

Wolfgang Schnecking

Fehlend: Alexander Bauermann (e), Michal Fuchs (e), Janne Müller (e), Julia Weidlich (e)

Gäste/Referent_innen: Hr. Hirschmann, Hr. Schumacher (zu TOP 3), Fr. Wiedemann (SpielLandschaftStadt, zu TOP 4)

Weiter anwesend: Vertreter_innen der Polizei, der Presse und interessierte Bürger_innen

Vorsitz: Annemarie Czichon

Protokoll: Michael Radolla (beide Ortsamt Neustadt/Woltmershausen)

TOP 1 – Genehmigung der Tagesordnung

Der TOP 5 wird zur Streichung vorgeschlagen, da keine Globalmittelanträge zur Befassung vorliegen.

Beschluss: Die Tagesordnung wird mit der vorgenannten Änderung genehmigt.

TOP 2 – Aktuelle Stadtteilangelegenheiten einschließlich

- **Bürger/-innenanträge, Fragen und Wünsche**

Ein Bürger weist auf den gerade erfolgten Abbau einer weiteren, offenbar nicht mehr verkehrssicheren, Sitzbank im Bereich des Werdersees hin. Dies sei sehr bedauerlich, da es dort ohnehin zu wenig Sitzgelegenheiten gebe. Er bitte den Beirat, sich die Situation noch einmal anzusehen und sich für eine Verbesserung der Ausstattung einzusetzen.

Darüber hinaus bittet er, im zuständigen Fachausschuss Bau, Umwelt und Verkehr die Begegnungssituation Radfahrer/Fußgänger vor dem Deichschartkiosk aufzugreifen. Viele Radfahrer führen hier relativ schnell und gefährden damit querende Fußgänger zwischen Kiosk und Wiesen-/Uferbereich. Hier müsste über entsprechende Sicherungsmöglichkeiten nachgedacht werden.

Ein Bürger weist auf „wilde“ Müllablagerungen unter der Wilhelm-Kaisen-Brücke hin.

Aus dem Publikum wird dazu erklärt, der Bereich sei in den vergangenen Tagen bereits gesäubert worden.

Weiterhin teilt der Bürger mit, die Treppenverbindung von der Piepe zum Roten-Kreuz-Krankenhaus sei stark zugewachsen und müsste freigeschnitten werden.

Das Ortsamt sagt eine Weitergabe an die zuständige Stelle zu.

Eine Bürgerin fragt nach dem aktuellen Sachstand der geplanten teilweisen Entsiegelung des Lucie-Flechtmann-Platzes.

Die Vorsitzende erklärt, dass derzeit auf die Ergebnisse vorbereitender Bodenuntersuchungen gewartet werde.

Anwohner des Kirchwegs (aus dem Abschnitt Kornstraße-Gastfeldstraße) berichten von fortschreitenden Gebäudeschäden, die nach ihrer Auffassung durch Erschütterungen durch die Doppelachserbusse der BSAG-Linien 26/27 entstünden, weil in diesem Bereich die Fahrbahndecke beschädigt sei. Dies wiederum sei vermutlich Folge eines fehlerhaften Einbaus nach Kanalbaumaßnahmen vor ca. 7 Jahren – das ASV (Amt für Straßen und Verkehr) habe aber darauf verwiesen, dass die Frist zur Gewährleistung inzwischen abgelaufen sei und Mittel zur sofortigen Mängelbeseitigung nicht zur Verfügung stünden.

Daher bitte man den Beirat im Rahmen seiner Entscheidungsrechte im Beirätegesetz um die Einrichtung einer Geschwindigkeitsbegrenzung für Doppelachserbusse auf 10 km/h in diesem Abschnitt sowie die Verlegung des dortigen Parkstreifens auf die gegenüberliegende Seite.

Aus dem Beirat wird darauf hingewiesen, dass für diesen Straßenzug durch das Befahren mit Fahrzeugen des ÖPNV besondere Bedingungen gelten, da die Wirkung eines dortigen Eingriffs über den eigenen Stadtteil hinausreichen

könne. Der Sachverhalt sei allerdings bereits aufgegriffen und eine Stellungnahme der Behörde dazu eingefordert worden. Deren Eingang sollte vor einem weiteren Vorgehen zunächst abgewartet werden.

Das Ortsamt wird gebeten, die BSAG flankierend um Unterstützung zu bitten, indem diese ihre Fahrer_innen auffordert, diesen Bereich besonders langsam zu befahren.

Eine Bürgerin fragt nach dem Sachstand der Beleuchtungssituation auf dem REWE-Parkplatz am Buntentorsteinweg. Dazu erklärt die Vorsitzende, dass derzeit noch eine Rückmeldung von REWE ausstehe. Sobald dem Ortsamt neue Informationen vorliegen, werde die Bürgerin persönlich informiert und im Beirat weiter dazu beraten.

Daneben erklärt die Bürgerin, aus ihrer Sicht müssten zudem klarere Regelungen für die Nutzung des durchlaufenden Mittelweges sowie der Parkplatzfläche (z.B. durch Radfahrer) getroffen werden.

Der Beirat nimmt den Hinweis zur Kenntnis.

- **Bericht der Beiratssprecher**

Der Beiratssprecher berichtet kurz vom gestrigen Stadtteilforum des Beirates zu den geplanten Baustellenverkehren im Zusammenhang mit dem Bau der A 281, BA 2.2. Dort seien in Arbeitsgruppen Vorschläge von Anwohner_innen und anderweitig Betroffenen aus unterschiedlichen Bereichen gesammelt worden, die in Kürze auf der Ortsamtswebsite¹ veröffentlicht und von den Planern aufgenommen und geprüft werden. Der Beirat werde die Baumaßnahmen eng begleiten, um die absehbar erheblichen Belastungen für den Stadtteil möglichst weitgehend zu mindern.

Außerdem berichtet er von der Einweihung der Gedenkstele für das „Rote Haus“² am Buntentorsteinweg in Höhe Kita Hardenbergstraße am 28.05.2016, die im Rahmen des Projektes „Spurensuche Bremen“ und mit finanzieller Unterstützung des Beirates erfolgt sei.

Der stellvertretende Beiratssprecher weist darauf hin, dass im Bereich des Neustadtsbahnhofs die Grünarbeiten im Rahmen der geplanten Umgestaltung begonnen hätten. Somit werde die geplante Veränderung sichtbar.

- **Berichte des Amtes:**

(Hinweise auf aktuelle Veranstaltungen und Wettbewerbe)

TOP 3 – Konzept für Platznutzung vor der Friedrich-Ebert-Straße 1 – 9 (vor PAPP)

Die Betreiber des PAPP an der Friedrich-Ebert-Straße und Initiatoren des Projektes für eine Bespielung des vorgelagerten Platzes (zwischen Osterstraße und Am Deich) stellen das geplante Nutzungskonzept anhand einer Bildschirmpräsentation vor (Anlage 1).

Nach den positiven Erfahrungen mit dem Lichterfest auf dem Platz, das im letzten Jahr in der Vorweihnachtszeit auch mit finanzieller Unterstützung des Beirates und mit vielfältigen kulturellen Angeboten stattgefunden habe, sei nun für den Sommer vorgesehen, dort ein dauerhaftes Angebot zu schaffen, mit kreativen Sitz- und Grünflächen, die z.B. für Open-Air-Kino, kleinere Konzert- und Tanzveranstaltungen, Publiv Viewing u.v.m. genutzt werden können. Hinsichtlich der Sondernutzung dieser Fläche sei man bereits im konstruktiven Austausch mit dem Stadtamt und dem ASV, die beide bereits grundsätzliche Bereitschaft für eine entsprechende Nutzung signalisiert hätten. Detailfragen hinsichtlich der Abgrenzung zu Fußgänger- und Radfahrerbereichen (außerhalb der Fläche) sowie der Haftung für Platzeinbauten müssten noch abschließend geklärt werden.

Der Beirat bedankt sich für die Konzeptvorstellung, nimmt diese zur Kenntnis, begrüßt die Planungen ausdrücklich und lobt das große Engagement der Betreiber in Bezug auf kulturelle Entwicklungen im Stadtteil.

Die Veranstalter werden darüber hinaus gebeten, über die den Beiratsschwerpunkt zur Belebung öffentlicher Plätze begleitende Arbeitsgruppe die Kommunikation mit dem Beirat auch weiterhin aufrecht zu erhalten.

TOP 4 – Spielen in der Neustadt (einschließlich Bürgerantrag zur Einrichtung einer temporären Spielstraße in der Kantstraße)

Der Beiratssprecher erklärt, der Beirat habe sich bereits im vergangenen Jahr sehr ausführlich mit dem Thema der Spielflächen (Anzahl und Ausstattung) im Stadtteil befasst und in diesem Rahmen Forderungen hinsichtlich einer Aufstockung der dafür notwendigen Unterhaltungsmittel an das zuständige Ressort gerichtet. Dies sei nun für den Haushalt 2016/17 erfreulicherweise umgesetzt worden und der Beirat verbinde damit die Erwartung einer qualitativen Verbesserung der stadteigenen Spielflächen.

Aber auch im Bereich der Straßenbereiche (insbesondere Wohnstraßen) gelte es, diese als Erlebnisräume zurück zu gewinnen. Dies habe der Beirat bereits in der Vergangenheit (2011) mit dem Wunsch der Anwohner_innen zur Einrichtung von temporären Spielstraßen in der Waterloostraße und der Nollendorfer Straße deutlich unterstützt. Nun

¹ <http://www.ortsamt-woltmershausen.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen152.c.11099.de>

² <http://www.spurensuche-bremen.de/post/stele-erinnert-an-ehemaliges-rotes-haus-am-buntentorsteinweg/>

liege aktuell ein weiterer Antrag aus der Kantstraße (für den Abschnitt zwischen Gastfeldstraße und Thedinghauser Straße) vor. Die Mitarbeiter_innen der SpielLandschaftStadt würden die Anwohner_innen dabei im Rahmen der Beantragung bis zur späteren Einrichtung eng begleiten und unterstützen.

Die Vertreterin der SpielLandschaftStadt berichtet, angelehnt an den jährlichen Weltkindertag im September werde seit einigen Jahren ein stadtweiter Straßenfest-/Straßenspieltag initiiert, an dem regelmäßig 40-50 Straßen teilnehmen. Die Neustadt sei dabei mit ihren Straßenzügen jeweils stark repräsentiert.

Für temporäre Spielstraßen würde ein Straßenzug in den Sommermonaten an einem Nachmittag in der Woche jeweils für 3-4 Stunden für den Verkehr (Kfz und Fahrräder) gesperrt, auch Parken sei dann eigentlich nicht erwünscht, was aber häufig leider nicht durchsetzbar sei. Wochentag und Stundenzahl für die wöchentliche Sperrzeit würden jeweils von den Anwohner_innen festgelegt.

Ein Vertreter der SPD-Fraktion beantragt, die Anwohner_innen der Kantstraße hinsichtlich ihres Wunsches auf Einrichtung einer temporären Spielstraße zu unterstützen.

Beschluss:

Die Einrichtung temporärer Spielstraßen ist eine Möglichkeit, mehr Spielmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche in der Neustadt zu schaffen. Der Beirat Neustadt begrüßt daher ausdrücklich das Engagement der Anwohner der Kantstraße für eine temporäre Spielstraße. Er bittet die zuständigen Stellen, das Anliegen der Anwohner zu unterstützen.

(einstimmige Zustimmung, 14 Ja-Stimmen)

Die Vorsitzende teilt mit, darüber hinaus liege ein Antrag auf Auskunftersuchen nach § 7 des Beirätegesetzes (OBG) der Fraktion Die Linke und der Piratenpartei vor.

Nach kurzer Diskussion kommt das Gremium überein, dass für den Sachverhalt keine formale Beschlussfassung notwendig sei. Der § 7 Abs. 1 Nr. 1 OBG fordere für ein entsprechendes Auskunftersuchen lediglich das Quorum eines Viertels des Beiratsmitglieder. Dies werde hier als erreicht betrachtet.

Auskunftersuchen nach § 7 Abs. 1 Nr.1 OBG:

Der Beirat Neustadt bittet das Amt für Soziale Dienste, beziehungsweise die zuständige Behörde, ihm gemäß § 7 des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter fristgemäß zu folgenden Fragen Auskunft zu erteilen:

- 1. Welche städtischen Liegenschaften, die für die Einrichtung von Kindertagesbetreuungseinrichtungen (Kita/Hort) genutzt werden bzw. umgenutzt werden können, sind in der Neustadt vorhanden?**
- 2. Wieviel Quadratmeter Spielfläche pro Einwohner_in gibt es derzeit in der Neustadt?**

Darüber hinaus wird vereinbart, das Thema weiter im Fachausschuss Soziales und Bildung zu begleiten.

TOP 5 – Genehmigung des Protokolls vom 19.05.2016 (Nr. 12/15-19)

Beschluss: Das Protokoll wird ohne Änderungen genehmigt

(Einstimmige Zustimmung, 13 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung)

TOP 6 – Verschiedenes

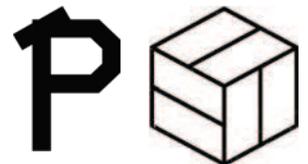
Der Vertreter des Polizeireviers Neustadt bedankt sich ausdrücklich für die Unterstützung durch den Beirat für den Erhalt der Kontaktpolizisten. Inzwischen gebe es seitens der Polizeiführung Signale, die betroffenen Stellen nachzubesetzen, sobald dafür wieder ausgebildetes Personal zur Verfügung stehe.

Jens Oppermann
Beiratssprecher

Annemarie Czichon
Sitzungsleitung

Michael Radolla
Protokollführung

Flächennutzungskonzept Vorgarten



Kurzportrait

Motivation:

- Spass an der Entwicklung und Umsetzung von Soziokulturellen Projekten
- Aktive Mitgestaltung des Umfelds in dem wir Leben (Vordere Neustadt)
- Soziale Stadtentwicklung, Interkulturalität und Integration

Wir bieten:

- nachhaltige Stadtteilentwicklung
- Erfahrung in der erfolgreichen Entwicklung von Kulturprojekten
- Projektplanung, -steuerung und -umsetzung
- Kuration des kulturellen Programms
- Organisation und Koordination der verschiedenen Märkte
- Übernahme des wirtschaftlichen Risikos
- Zusammenarbeit mit dem Bremer Kultur- und Kreativnetzwerk
- Vernetzung mit dem regionalen Einzelhandel
- Einbindung von ansässigen Gewerbetreibenden
- Werbung

Nicolas Hirschmann

BA of Eng.

Student im Master of Eng.

33 Jahre

Geschäftsführender Gesellschafter
KARTON/PAPP und der ehem. DETE



Timo Schumacher

Dipl.-Kfm

BA international Business

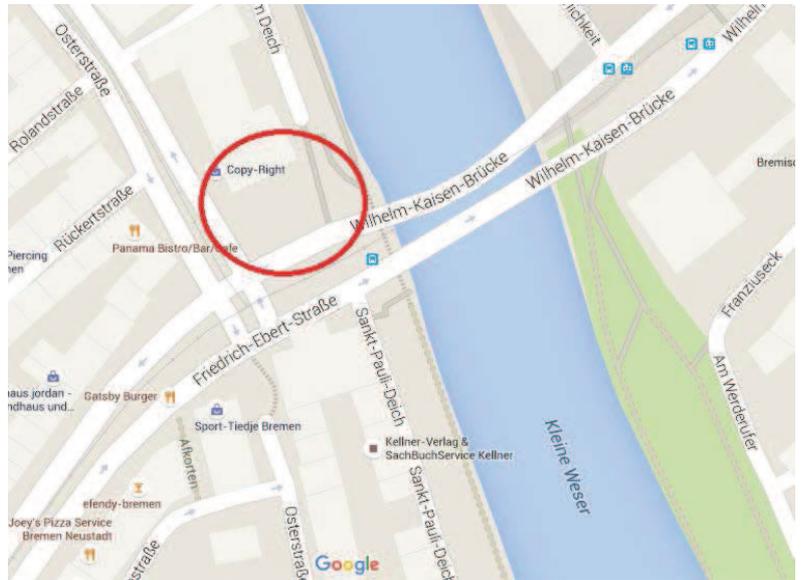
38 Jahre

Geschäftsführender Gesellschafter
KARTON/PAPP und der ehem. DETE

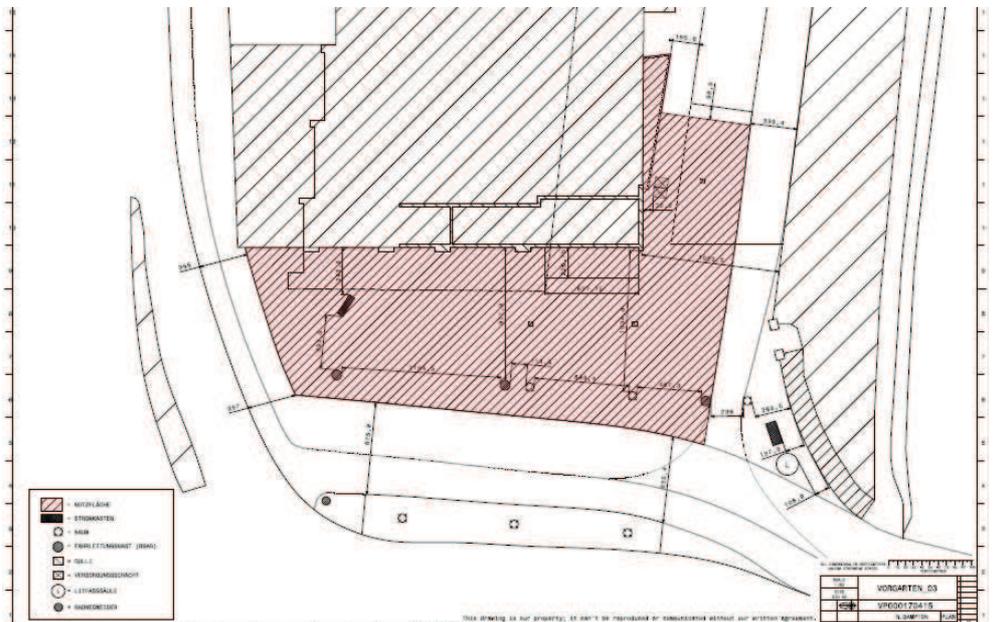
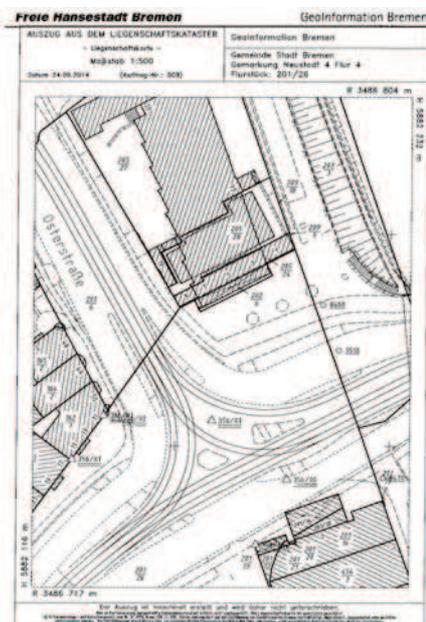
Worum geht's?

Bremen Neustadt

Kreuzungsbereich
Friedrich-Ebert-Str. 1-9



Pläne



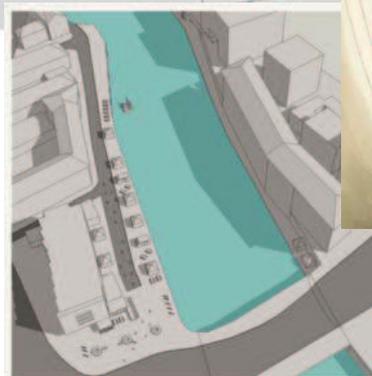
Ausgangslage

- Zentraler bislang ungenutzter Ort (am Fluss, Tor zur Neustadt)
- Teilweise sozialer Brennpunkt
- Hohe Einbruch- und Diebstahlrate
- Verkehrsknotenpunkt

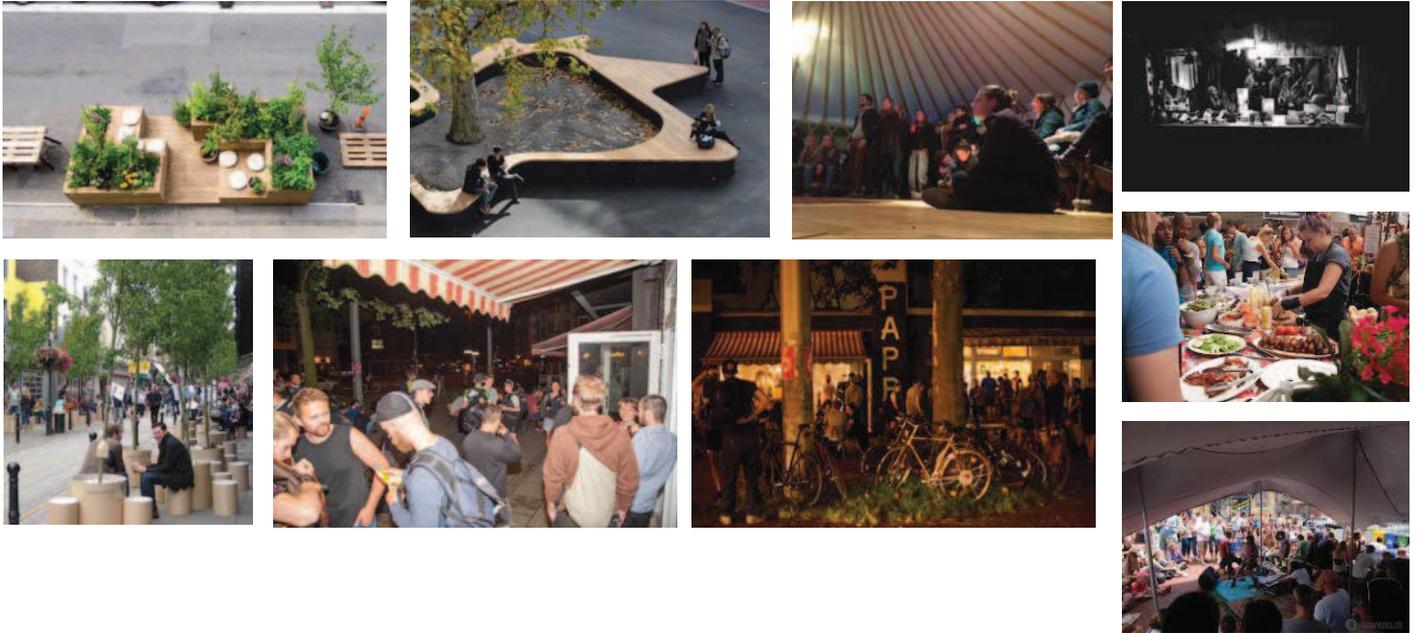


Perspektive

- Ort der Begegnung
- Ort zum Verweilen
- Ort des Austauschs
- Begrünung
- Erhöhung der Lebensqualität
- Aushängeschild der Bremer Neustadt als bunter kreativer Ort
- Erhöhung der Attraktivität für Besucher der Neustadt
- Stärkung des Einzelhandels
- Förderung junger Unternehmungen
- Inspiration zum Mitmachen



Perspektive



Perspektive am Beispiel „Lichter der Neustadt“

20 Tage
Ca. 6000 Besucher
30 verschiedene Händler
50.000 € Umsatz der Händler
24 Bands regional/international
14 Workshops und Lesungen
10 DJ's
5 Tanzveranstaltungen
6 Performances
5 Sport u. Spieleabende
1,5 Monate Vorbereitungszeit



Nutzungsoptionen



Nutzungsoptionen



Nutzungsoptionen

- Streetfood Markt
- Kunsthandwerk Markt
- Flohmarkt
- Wochenmarkt
- Lichter der Neustadt
- Open Air Veranstaltungen (Kino, Tischtennis, Kickern, Tanz, etc.)
- Public Viewing
- Treffpunkt
- Naherholung
- Spaß und Spiel



Inspiration

- Maybachufer, Berlin
- Hallo Frau Nachbar, Hamburg
- Holzmarkt, Berlin
- Old Biscuit Mill, Kapstadt
- Broadway Market, London
- Und viele mehr...



Was braucht die Stadt von uns?

- Nutzungsgenehmigungen aller Beteiligten
- Pacht-/Überlassungs-/Kaufkonzept
- Versicherungen
- Nutzungsbeschränkungen
- Zusicherung über Gestaltung

Notizen:

Was erwarten wir von der Stadt

- Inhaltliche Unterstützung
- Gestalterischen Freiraum im gesetzlichen Rahmen
- Unterstützung bei der Umgestaltung
- Rückhalt für die Idee aus Politik, Wirtschaft und Kultur
- Eine tragfähige Regelung für die Pacht/Nutzung
- Beteiligung der Neustadt für das „Tor zur Neustadt“

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

